

unerläßlich, den innern Haupttheil einer Befestigung, den Kern des Ganzen mit einer geschlossenen Umgürtung zu versehen, welche überdies auch schon wegen unmittelbarer Deckung der mit zu umfassenden Militair = Establishments und äußeren Stadttheile gegen den direkten Schuß von Außen unentbehrlich zu erachten sein würde. — In den äußeren Umgebungen dieser Enceinte werden dann nach Maßgabe der Lage der geeigneten Terrainpunkte bis auf 500 und 800 Schritt vorgeschobene selbstständige Forts oder starke Lunetten anzulegen sein, um alle Windungen des Vorterrains beherrschen, den feindlichen Angriff mindestens bis auf zweifache Parallelweite von der Hauptbefestigung zurückweisen, und den offensiven Gegenhandlungen einer thätigen, nicht passiv wartenden, sondern in ihrem gesicherten Versteck schlagfertig lauernden Besatzung die wirksamste Unterstützung angeeignen lassen zu können. — Vorzugsweise wird diese äußere Verstärkung den der Approschirung zugänglichen Fronten zuzuwenden, und dabei wiederum möglichst auf solche Werke zu rücksichtigen sein, welche das Angriffsfeld flankiren, selbst aber durch Terrainhindernisse gegen den unmittelbaren Sappen = Angriff gesichert liegen. Werden diese Werke im Innern mit bombensichern, zur eben erwähnten Geschützflankirung geeigneten Kehl = Reduits versehen, welche aus dem Angriffsfelde her durch Demontirfeuer nicht zu zerstören sind, so kann dadurch die Stärke sonst zugänglicher Fronten fast bis zur Unangreifbarkeit gesteigert werden. — Zu Posen sind einige derartige detaschirte Lunetten theils auf inondirbarem Wiesen = Terrain, theils in der Strom = Niederung ausgeführt worden, und auch die Umgebungen von Königsberg werden die Anlage ähnlicher flankirender Werke in unzugänglichem Terrain gestatten.

Die Vereinigung einer den Kern der Befestigung bildenden geschlossenen Enceinte mit einem vorgeschobenen Lunetten = System wird der passiven wie der aggressiven Kriegshandlung im Voraus den Weg bahnen, und so allen wesentlichen Interessen einer guten Vertheidigung zu entsprechen vermögen.

In der Figur 7. Taf. V. ist — nur im kleinen Maßstab — die mit detaschirten Forts und Lunetten umgebene Befestigung eines großen Waffenplatzes dargestellt, etwa in dem Sinn, wie die Befestigung von Köln wirklich ausgeführt worden. Das Terrain ist eben und überall zugänglich, weshalb im Ganzen eine ziemlich regelmäßige Vertheilung der vorgeschobenen Werke stattgefunden hat. — Von welcher Seite her auch der förmliche Angriff unternommen werden möchte, überall wird derselbe zu der successiven Eroberung eines großen Theils der selbstständigen Werke genöthigt werden, bevor er gegen die Hauptbefestigung selbst vorschreiten kann. Vorausgesetzt nun, daß ein belagernder Feind, um bei einem An-